



**SSPSYS**  
**SGGPSY**  
**SSPSIS**

Société suisse de  
psychologie de la santé  
Schweizerische Gesellschaft für  
Gesundheitspsychologie  
Società svizzera di  
psicologia della salute

*Questa è una traduzione della versione originale in tedesco.  
In caso di dubbio, fa fede la versione originale.*

## **Elenco dinamico delle formazioni postgraduali riconosciute** **Esempi di offerte formative in psicologia della salute**

Le competenze per il titolo specialistico di Psicologo/a della salute FSP possono essere acquisite seguendo diversi iter postgraduali, ad esempio completando un CAS in Psicologia della Salute (vedi sotto), frequentando singoli moduli di questi programmi di studio (se i programmi di studio lo prevedono, ad esempio CAS Sexuelle Gesundheit), o anche seguendo un percorso individualizzato.

Su richiesta, le persone in formazione postgraduale possono ottenere l'accredito di corsi di formazione diversi da quelli elencati nel catalogo dinamico dei corsi, a condizione che abbiano un collegamento significativo con il programma di studi della SSPSIS in termini di contenuto e quantità e che siano sufficientemente garantiti dal punto di vista della qualità. Il catalogo dinamico dei corsi non pretende di essere esaustivo.

Di seguito sono elencati esempi di formazioni per tutte le aree tematiche. I corsi definitivi saranno pubblicati sui rispettivi siti web in tempo utile per consentire ai laureati di pianificare il proprio percorso. I testi evidenziati in grigio sono estratti dagli standard di qualità per la formazione continua post-laurea in psicologia della salute (titoli delle materie FSP) e descrivono le aree tematiche.

### **4.1. Conoscenze teoriche e conoscenze applicative (400 unità di 45 minuti)**

*La formazione continua si basa sulle teorie, sui modelli e sui risultati della ricerca insegnati negli studi universitari di psicologia.*

*Nei corsi di formazione postgraduale vengono insegnati e riflettuti temi di psicologia della salute con l'obiettivo di qualificare psicologi della salute competenti e abilitati dal punto di vista professionale e interpersonale. I seguenti contenuti teorici e applicativi della psicologia della salute sono integrati in modo orientato ai temi:*

- *Fondamenti di psicologia della salute (basi psico-affettive, biologiche, interpersonali e socio-culturali);*
- *Comportamenti di salute e malattia, sviluppo e determinanti;*
- *Modelli e interventi di promozione della salute e di prevenzione delle malattie, nonché di sostegno ai pazienti e ai loro familiari;*
- *Metodi di ricerca e di intervento nel campo della psicologia della salute;*
- *Sviluppo e valutazione degli interventi di psicologia della salute.*
- *Risultati della ricerca in psicologia della salute e loro implicazioni per la pratica;*
- *Esame critico dell'efficacia, delle possibilità e dei limiti dei modelli e dei metodi insegnati;*
- *Esame delle questioni etiche, del codice professionale e dei doveri professionali;*
- *Trasmettere le conoscenze di base del sistema sanitario;*

- *Insegnamento delle basi e differenziazione dalle discipline vicine (ad esempio, psicologia clinica, medicina comportamentale, economia sanitaria, neuroscienze, antropologia sanitaria, ecc;)*
- *Insegnamento delle conoscenze di base di epidemiologia, cause di malattia e di morte, epidemiologia comportamentale e biostatistica;*
- *Insegnamento delle conoscenze di base del sistema giuridico, sociale e assicurativo svizzero e delle sue istituzioni.*

*Come condizione, è necessario completare il numero richiesto di unità (400) di tutte le aree tematiche.*

**CAS in Gesundheitspsychologischer Lebensstiländerung und Mind Body Medicine**

Kursthema

Der Lebensstil hat einen grossen Einfluss auf die Gesundheit einer Bevölkerung. Eine Lebensstiländerung, mehr Achtsamkeit im Alltag, ein guter Umgang mit Stressoren, eine gesunde Emotionsregulation und eine adaptive Bewältigung von täglichen Herausforderungen und Lebensereignissen spielen eine tragende Rolle bei der Prävention wie auch bei der Behandlung von Krankheiten. Die Gesundheitspsychologie wie auch die komplementäre und integrative Medizin verfügen über ein breites und spezifisches Repertoire an Methoden, Interventionstechniken und unterstützenden Verfahren für gezielte Interventionen im Einzel- und Gruppensetting. Der Studiengang soll dazu qualifizieren, gesunde Personen sowie Patient\*innen theorie- und evidenzbasiert bei der Lebensstiländerung zu unterstützen, sowie selbstwirksamkeits- und ressourcenstärkende Massnahmen aus dem Bereich der Mind Body Medicine zu vermitteln.

Kursziel

Das multidisziplinär konzipierte Programm vermittelt das aktuellste gesundheitspsychologische und komplementärmedizinische Grundlagenwissen. Neben theoretischen Konzepten wird im Studiengang Wert gelegt auf die Vermittlung und Anwendung von primär gesundheitspsychologischen und Mind Body Medicine Methoden, Interventionstechniken und modernen Techniken der Gesprächsführung. Die Verbindung von Medizin und Psychologie, sowie von Theorie und Praxis soll ein Repertoire an Interventionsmöglichkeiten bieten, um erfolgreiche und nachhaltige Verhaltensänderungen auf Einzel- oder Gruppenebene zu erreichen. Der Studiengang befähigt die Teilnehmenden, sich auf der Basis ihrer akademischen Erstausbildung auf lebensstiländernde Fragestellungen und Herausforderungen zu spezialisieren.

Zielpublikum

Der Studiengang wendet sich an Fachpersonen aus dem psychologischen, medizinischen und/oder Gesundheitsbereich. Berufserfahrung in den Bereichen ist von Vorteil.

Kursbeispiel

Organisation/ Institution	Kurstitel / Inhalt	Kurs- tage	Dozierende	Anrechenbarkeit
Universität Zürich (philosophische und medizinische Fakultät der Universität Zürich)	Gesundheitspsychologische Lebensstiländerung und Mind Body Medicine	Blended learning Format (Präsenz und E-Learning) mit zehn Präsenztagen	Verschiedene Referent*innen	15 ECTS inkl. theoretisches und anwendungsbezogenes Wissen im Umfang von 500-600 Einheiten

## CAS in Psychologie der Arbeit und Gesundheit in der digitalen Welt

### Kursthema

Die Digitalisierung erzeugt neue Anforderungen an die Arbeit, aber auch neue Möglichkeiten zur Veränderung der Arbeit. Dieser Studiengang kombiniert die Forschung zu Arbeit und Gesundheit mit der Digitalisierung und der Entwicklung von digitalen Werkzeugen. So wird z. B. das Wissen zu gesundheitsförderlicher Führung erarbeitet und mit einem digitalen Werkzeug zur Führungsentwicklung verbunden.

### Kursziel

Die Absolvent\*innen können anschliessend

- Ihre Arbeit gesundheitsförderlich gestalten
- Entsprechende digitale Angebote beurteilen und/oder deren Entwicklung begleiten
- Die digitale Strategie eines Betriebs aus einer gesundheitlichen Perspektive reflektieren und entsprechende Empfehlungen machen
- Im Betrieb als kompetente Partner\*in zum Thema Arbeit und Gesundheit auftreten.

### Zielpublikum

Psycholog\*innen, Ärzt\*innen, und weitere Fachpersonen aus dem Gesundheitsbereich in beratender und/oder führender Funktion sowie Verantwortliche im Bereich Organisations-, Personal- und Führungsentwicklung

### Kursbeispiel

Organisation/ Institution	Kurstitel / Inhalt	Kurs- tage	Dozierende	Anrechenbarkeit
Universität Zürich (philosophische und medizinische Fakultät der Universität Zürich)	CAS in Psychologie der Arbeit und Gesundheit in der digitalen Welt	Blended learning Format (Präsenz und E-Learning) mit sieben Präsenztagen	Verschiedene Referent*innen	15 ECTS inkl. theoretisches und anwendungsbezogenes Wissen im Umfang von 500-600 Einheiten

## CAS in Krankheitsbewältigung und Ressourcenstärkung über die Lebensspanne

### Kursthema

Das Erleben einer Erkrankung oder anderer Herausforderungen im Leben ist für jede Person unterschiedlich. Dabei spielen die Ressourcen, die der Person zur Bewältigung zur Verfügung stehen eine zentrale Rolle. Diese individuellen Ressourcen zu fördern, ist eine Grundaufgabe in der Behandlung und Prävention von Erkrankungen. Damit dies gelingt, ist es wichtig, die Person im Kontext ihrer Lebensphase aber auch ihrer Lebenswelten zu sehen. Der Studiengang vermittelt praxisrelevantes und forschungsaktuelles Wissen sowie Techniken um diesen Herausforderungen im beruflichen Alltag zu begegnen.

### Kursziel

Das multidisziplinäre Programm vermittelt theoretische und evidenzbasierte Grundlagen und Techniken der Förderung von Krankheitsbewältigung und Ressourcenstärkung in den unterschiedlichen Phasen der Lebensspanne. Weiter sollen die Teilnehmenden Einblicke in aktuelle Ansätze zur Berücksichtigung der Diversität von Lebenswelten sowie personalisierte Zugänge von Lebensqualität und anderen «patient reported outcomes» bekommen. Der Studiengang hat das Ziel, die Teilnehmenden zu befähigen, auf der Basis ihrer akademischen Erstausbildung, Menschen theorie- und evidenzbasiert bei der Krankheitsbewältigung und Ressourcenstärkung zu unterstützen und dabei die individuelle Lebensphase und Lebenswelt zu berücksichtigen.

### Zielpublikum

Der Studiengang wendet sich an Fachpersonen aus Psychologie, Medizin oder einem anderen Gesundheitsbereich. Berufserfahrung ist von Vorteil.

### Kursbeispiel

Organisation/ Institution	Kurstitel / Inhalt	Kurs- tage	Dozierende	Anrechenbarkeit
Universität Zürich (philosophische und medizinische Fakultät der Universität Zürich)	CAS in Krankheitsbewältigung und Ressourcenstärkung über die Lebensspanne	Blended learning Format (Präsenz und E-Learning) mit elf Präsenztagen	Verschiedene Referenten*innen	15 ECTS inkl. theoretisches und anwendungsbezogenes Wissen im Umfang von 500-600 Einheiten.

## CAS in sexueller Gesundheit

### Kursthema

Aus gesundheitspsychologischer Sicht lässt sich die sexuelle Gesundheit über die Wechselwirkung biologischer, psychischer und sozialer Einflussfaktoren verstehen. Im multidisziplinär konzipierten Programm werden aktuellste theoretische Konzepte und wissenschaftliche Erkenntnisse vermittelt, Techniken der Gesprächsführung geübt und Methoden der Diagnostik und Intervention kennengelernt. Die Verbindung von Psychologie und integrativer Medizin sowie von Theorie, Forschung und Anwendungsfeldern ermöglicht fundierte Ansätze, wie die sexuelle Gesundheit in die Gesundheitsversorgung integriert und gefördert werden kann.

Dem diversen Alltag und Bedarf der Teilnehmenden entsprechend, ermöglicht der Studiengang über eLearning eine flexible Auseinandersetzung mit den Grundlagen und eine individuelle Vertiefung des Angebots. In zehn Präsenztagen werden die zentralen Inhalte vermittelt, der Austausch in der interdisziplinären Gruppe gefördert, Einblick und Transfer in die Praxis ermöglicht. Die interdisziplinäre Studierendengruppe setzt sich aus mindestens 10 bis maximal 20 Fachpersonen der Psychologie, Medizin und der Gesundheitsberufe zusammen.

### Kursziel

Die Teilnehmenden...

- Erwerben fundierte Kenntnisse zentraler Konzepte und Modelle der sexuellen Gesundheit aus gesundheitspsychologischer Sicht.
- Verstehen die Interaktion biologischer, psychischer und sozialer Einflussfaktoren in der Entstehung und Aufrechterhaltung sexueller Gesundheit.
- Kennen Risikofaktoren, Bedingungen und Störungen sexueller Gesundheit.
- Verstehen die sexuelle Gesundheit und sexuelle Anliegen im Zusammenhang mit physischen und/oder psychischen Beschwerden.
- Verfügen über die Kenntnisse und Kompetenzen, um die sexuelle Gesundheit zu erfassen und andere bei Fragen und Anliegen zur sexuellen Gesundheit kompetent zu beraten.
- Können aufbauend auf die Grundlagen der theorie- und evidenzbasierten Intervention konkrete Ansätze zur Förderung sexueller Gesundheit entwickeln und bewerten.

### Zielpublikum

Der Studiengang richtet sich an Fachpersonen der Psychologie, Medizin und der Gesundheitsberufe mit Hochschulabschluss auf Masterstufe oder einer gleichwertigen Qualifikation. Aufnahmen "sur dossier" sind möglich. Berufserfahrung in den Bereichen ist von Vorteil.

### Kursbeispiel

Organisation/ Institution	Kurstitel / Inhalt	Kurs- tage	Dozierende	Anrechenbarkeit
Universität Bern (Abteilung Gesundheitspsychologie und Verhaltensmedizin des Instituts für Psychologie)	CAS in sexueller Gesundheit	Blended learning Format (Präsenz und E-Learning) mit zehn Präsenztagen	Verschiedene Referent*innen	15 ECTS inkl. theoretisches und anwendungsbezogenes Wissen im Umfang von 500-600 Einheiten.

### **CAS Conseil psychologique, santé et famille**

#### Description

Le CAS « Conseil psychologique, santé et famille » a lieu tous les 2 ans à Fribourg et propose de développer le suivi psychosocial et le conseil dans le domaine de la psycho-oncologie, des douleurs et des maladies chroniques et d'acquérir des techniques pointues de conseil psychologique individuel, de couple et de la famille.

#### Objectifs

Au terme de cette formation, les diplômé-e-s sauront :

- Utiliser des techniques de base de conseil psychologique individuel, de couple et de famille
- Utiliser des connaissances et outils dans le domaine des changements de santé
- Utiliser et appliquer les bases du suivi psychosocial et du conseil dans le domaine de la psycho-oncologie, des douleurs et des maladies chroniques

#### Compétences clés

- Développer les compétences avancées en matière de communication
- Acquérir des techniques pointues de conseil psychologique individuel, de couple et de la famille
- Acquérir des connaissances et outils dans le domaine des changements de la santé
- Développer le suivi psychosocial et le conseil dans le domaine de la psycho-oncologie, des douleurs et des maladies chroniques

#### Public

Psychologue titulaire d'un diplôme de fin d'études en psychologie reconnu par la Confédération, professionnel-le de la santé en possession d'un titre universitaire, professionnel-le de la santé titulaire d'un diplôme d'une haute école spécialisée dans le domaine.

#### Kursbeispiel

Organisation/ Institution	Intitulé du cours / contenu	Cours- jours	Professeurs	Prise en compte
Université de Fribourg/ Universität Freiburg	CAS Conseil psychologique, santé et famille	Douze jours de présence	Différents intervenants	10 ECTS, y compris des connaissances théoriques et pratiques correspondant à xx unités

**CAS Sciences comportementales appliquées à la promotion de la santé**Description

Ce CAS est une formation de niveau avancé portant sur l'analyse des comportements de santé, l'explication des représentations des maladies, les modes de communication sur la santé et la maladie. Le cursus propose un cadre théorique de la méthodologie de l'intervention.

Objectifs

Permettre aux participant-es d'acquérir des connaissances des enjeux actuels du domaine de la prévention des maladies et de la promotion de la santé

Compétences visées

Au terme de cette formation, les diplômé-es sauront :

- Identifier une problématique de santé et en dégager les objectifs prioritaires en termes de changement de comportements durables
- Identifier des causes de comportements modifiables par une intervention basée sur des diagnostics social, comportemental, épidémiologique et environnemental
- Concevoir une intervention «Evidence-based theory»

Public

Psychologue titulaire d'un diplôme de fin d'études en psychologie reconnu par la Confédération Professionnel-le de la santé en possession d'un titre universitaire Professionnel-le de la santé titulaire d'un diplôme d'une haute école spécialisée dans le domaine ou dans un domaine connexe

Exemple de cours

Organisation/ Institution	Intitulé du cours / contenu	Cours- jours	Professeurs	Prise en compte
Université de Genève	CAS Sciences comportementales appliquées à la promotion de la santé	Douze jours de présence	Différents intervenants	10 ECTS, y compris des connaissances théoriques et pratiques correspondant à xx unités



**CAS Analyse des pratiques en situations de soins**Description

Le CAS « Analyse des pratiques en situations de soins » a lieu à Lausanne et se focalise sur l'analyse des expériences de soins en contexte, dans leur complexité et leurs interrelations.

Objectifs

Au terme de cette formation, les diplômé-e-s sauront :

- Utiliser les outils d'analyse des pratiques professionnelles.
- Comprendre et appréhender le vécu de la maladie dans la société. Exemples de méthodes d'analyse
- Effectuer une analyse critique des pratiques cliniques et interventions: santé et maladie en contexte

L'enseignement sera basé principalement sur des méthodes participatives. Les apports théoriques seront intégrés à des situations concrètes dans différents milieux et les participant-e-s seront sollicités pour exposer des situations et questionnements issus de leur pratique.

Compétences clés

- Acquérir des connaissances des enjeux actuels de l'analyse des pratiques professionnelles en santé et compléter les compétences en pratique de l'interdisciplinarité.
- Développer des outils de compréhension et d'action concernant les situations de soin impliquant les différents niveaux d'analyse individuel, relationnel et culturel.
- Analyser l'expérience vécue de la construction de l'image de soi en lien avec la corporéité et ses remaniements dans la maladie
- Analyser la relation d'aide et l'activité des soignants au travers de la place de la culture dans les techniques du corps et les pratiques de soin.
- Acquérir des connaissances s'appuyant sur la recherche scientifique et la méthodologie en psychologie, et les intégrer dans l'examen final.

Public

Psychologue titulaire d'un diplôme de fin d'études en psychologie reconnu par la Confédération, professionnel-le de la santé en possession d'un titre universitaire, professionnel-le de la santé titulaire d'un diplôme d'une haute école spécialisée dans le domaine.

Kursbeispiel

Organisation/ Institution	Intitulé du cours / contenu	Cours- jours	Professeurs	Prise en compte
Université de Lausanne	CAS Analyse des pratiques en situations de soins	Douze jours de présence	Différents intervenants	10 ECTS, y compris des connaissances théoriques et pratiques correspondant à xx unités

## **II. Ulteriori offerte di formazione**

Possono essere approvati altri corsi di formazione postgraduale in psicologia della salute.

Deve trattarsi di offerte di formazione e di corsi/moduli di formazione in psicologia della salute offerti da istituti di formazione superiore svizzeri e/o di corsi di formazione accreditati a livello federale con contenuti relativi alla psicologia della salute.

I corsi di formazione postgraduale offerti da altri fornitori di formazione continua sono ammessi, a condizione che i docenti siano professionalmente e didatticamente qualificati e in possesso di un diploma di formazione postgraduale nell'area tematica che insegnano.